

KINDHEIT UND JUGEND  
ALS ERZIEHUNGSAUFGABE

*Von*  
ANTON WALLEN STEIN

*Anregungen und "Winke*  
*für Eltern, Lehrer und Seelsorger*  
*SMit,vielen Beispielen*

1951

VERLAG HERDER FREIBURG

## INHALTS OBERSICHT

Geleitwort . . . . . 6

## Quellen und Übersicht

- 1. Die Quellen . . . . .	15
a) Das Leben. . . . .	15
b) Die Wissenschaft. . . . .	15
c) Die Psychologie im besonderen. . . . .	15
1. Die spekulative Psychologie. . . . .	16
l. Die experimentelle Psychologie. . . . .	16
3. Die Tiefenpsychologie. . . . .	16
4. Die Strukturpsychologie. . . . .	17
2. Übersicht über unsere Aufgaben. . . . .	19

I. Kapitel. Die vorgeburtliche Formung des Menschen' . . . . . 23

1. Durdie eigene Seele. . . . .	24
2. Durch die Müller. . . . .	25
3. Durch den Vater. . . . .	30

II. Kapitel. Das Kleinkind . . . . . 34

7. In der Pflege der Eltern . . . . .	35
a) Die Taufe. . . . .	35
b) Die Mutter . . . . .	37-
c) Der Vater. . . . .	40
2. Die Entwicklung der Katuranlagen . . . . .	41
a) Die körperlichen Bewegungen.. . . .	42
b) Das Spiel . . . . .	42
c) Die Denkfähigkeit. . . . .	44
d) Der Wille (Die Trotzerscheinungen). . . . .	45
e) Das Triebleben. . . . .	49
f) Das Gedächtnis. . . . .	51
g) Die Phantasie. . . . .	51'
h) Das Gemüt . . . . .	5 3
i) Der Zug zum Religiösen. . . . .	57

3. Im Kreise der Geschwister und anderer Hausgenossen! . . . . .	59
a) Die Geschwister. . . . .	59
b) Die Großeltern und Tanten. . . . .	64

### III. Kapitel. Der Mensch im Knaben- und Mädchenalter. . . . . 70

1. In der Familie . . . . .	71
a) Die Ordnung im Familienleben . . . . .	72
1. Die Autorität der Eltern. . . . .	72
2. Das Strafen . . . . .	74
3. Die Hausordnung. . . . .	77
b) Die Liebe im Familienleben. . . . .	79
1. Ihre Formen. . . . .	79
2. Gelegenheiten zu ihrer Bekundung. . . . .	81
3. Die Feiertage in der Familie. . . . .	82
c) Höfliche Umgangsweisen . . . . .	83
d) Die Religiosität . . . . .	85
2. In der Schule. . . . .	91
a) Der Ernst des Lebens. . . . .	91
b) Die Entfaltung der Persönlichkeit . . . . .	92
c) Die Vermittlung von Wissen und Können. . . . .	95
d) Die Mitarbeit des Elternhauses. . . . .	102
3. Auf der Straße. . . . .	105
a) Das Spiel . . . . .	106
b) Drei wichtige Wertrichtungen. . . . .	107
c) Die Erprobung der Kräfte. . . . .	108
d) Schlechte Kämeraden. . . . .	110
4. In Berührung mit der Natur. . . . .	110
a) Die Tiere im Haus. . . . .	111
b) Auf dem Geflügelhof und im Stall. . . . .	112
c) Der Garten. . . . .	113
d) In Gottes freier Natur. . . . .	115
5. In der Obhut der Kirche. . . . .	116
a) Der Religionsunterricht. . . . .	117
1. Die Aufgaben. . . . .	117
2. Die Persongebundenheit der Kinder. . . . .	118
3. Ihre vorherrschenden Seelenkräfte . . . . .	119
4. Die Kinderpredigt . . . . .	123
5. Das Lehrverfahren im Religionsunterricht . . . . .	125

6. Die Ausstrahlung auf das praktische Leben . . . . .	.126
7. Die Pflege des Gebetslebens . . . . .	.127
8. Die religiöse Lebensatmosphäre. . . . .	.128
9. Die Mitwirkung der Familie .. . . .	.129
b) Das Gotteshaus und der Gottesdienst. . . . .	.129
c) Das Kirchenjahr . . . . .	.132
d) Besondere religiöse Erlebnisse (Erster Empfang der heiligen Sakramente). . . . .	.134
6. <i>Vor dem Buch.</i> . . . . .	.136
a) Sinn und Gegenstände der Lektüre. . . . .	.136
b) Das schlechte Buch. . . . .	.138
c) Die Aufgabe der Erzieher. . . . .	.140
d) Die abendliche Familienstunde. . . . .	.142
7. <i>Die Anstaltserziehung</i> . . . . .	.147
a) Familiengeist . . . . .	.147
1. Eine selbstverständliche Forderung . . . . .	.147
2. Der erste Empfang des Neueintretenden. . . . .	.148
3. Kind mit den Kindern sein. . . . .	.149
4. Das Selbstwertgefühl schonen. . . . .	.149
b) Zucht und Ordnung. . . . .	.150
1. Die Gestaltung der Haus- und Tagesordnung. . . . .	.150
2. Die Zügel fest in der Hand halten. . . . .	.150
3. Die Repressivmethode . . . . .	.151
4. Die Präventivmethode. . . . .	.153
5. Die häufige Mahnung. . . . .	.154
6. Die abendlichen Ansprachen. . . . .	.155
7. Die Aufsicht. . . . .	.155
8. Die Kenntnis der Zöglinge. . . . .	.157
9. Die Bestrafung . . . . .	.158
c) Die volle Beschäftigung der Zöglinge. . . . .	.159
1. Die Arbeit . . . . .	.159
2. Die Erholung. . . . .	.100
d) Die religiöse Erziehung. . . . .	.160
1. Das Hauptziel. . . . .	.160
2. Der häufige Empfang der Sakramente . . . . .	.161
3. Die Pflege des rechten Gottesbegriffes. . . . .	.162
4. Die Gestaltung der Feiertage. . . . .	.162
e) Knabenseminarc und Klosterkollegien. . . . .	.163
f) Mädcheninstitute. . . . .	.165
1. Das Hauptziel. . . . .	.165

2. Die Haupterziehungsmittel . . . . .	165
3. Die religiös-sittliche Erziehung . . . . .	166
4. Ungenügende Erziehung . . . . .	168
<i>Rückblick auf die Knaben- und Mädchenzeit.</i> . . . .	168
<b>IV. Kapitel. Der Mensch im Jugendalter.</b> . . . . .	<b>170</b>
1. <i>Allgemeiner Überblick.</i> . . . . .	170
u a) Die Zunahme der Probleme . . . . .	170
b) Der Sinn des Jugendalters. . . . .	171
c) Die Lebenslage des Jugendlichen als Ausgangspunkt seiner Entwicklung . . . . .	173
2. <i>Die Sinnschritte der einzelnen Fähigkeiten im Reifealter</i> . . . . .	174
a) Das körperliche Wachstum. . . . .	174
b) Die geschlechtliche Reifung . . . . .	175
c) Das Gemüt . . . . .	176
d) Das Gedächtnis . . . . .	177
e) Die Phantasie. . . . .	178
f) Der Wille. . . . .	180
g) Die Denkkraft . . . . .	182
3. <i>Jugendgestalten (Typen) auf der Sinnbahn der Reife jähre</i> . . . . .	184
a) Typen des Entwicklungsverlaufs . . . . .	186
1. Die plötzlich einsehende Entwicklung . . . . .	186
2. Die ruhig verlaufende Entwicklung . . . . .	186
3. Die Entwicklung des methodischen Ringens. . . . .	187
b) Typen jugendlicher Persönlichkeiten. . . . .	188
1. Der vom Körpergefühl Beherrschte. . . . .	188
2. Der sexuell Haltlose. . . . .	189
3. Der Schönheitsschwärmer . . . . .	189
4. Der Liebevolle. . . . .	190
5. Der Problematiker. . . . .	191
6. Der Metaphysiker. . . . .	192
7. Der Positivist . . . . .	193
8. Der Grundsatzmensch . . . . .	193
9. Der Tatenfrohe. . . . .	194
10. Die Führernatur. . . . .	194
11. Der Selbstbezwinger. . . . .	195
12. Der Religiöse . . . . .	196
13. Der Ängstliche. . . . .	196
14. Der Ausgeglichenen. . . . .	197

4. Kennzeichnende Vorgänge bei der Sinnverwirklichung . . . . .	199
a) Das Erwachen des Ich . . . . .	200
1. Die Entdeckung des Ich . . . . .	200
2. Das Gefühl des Einsamseins . . . . .	202
3. Die gesteigerte Empfindlichkeit • . . . . .	204
b) Die Flegel jähre (= negative Phase) ! . . . . .	205
1. Die übergroße Empfindlichkeit . . . . .	206
2. Die allseitige Unzufriedenheit . . . . .	206
3. Eigensinn und Trotz . . . . .	207
4. Tölpelhaftes Benehmen . . . . .	208
5. Ungezogenheit . . . . .	208
6. Rücksichtslosigkeit . . . . .	209
7. Die Behandlung der Jugendlichen in diesem Stadium . . . . .	213
c) Die positive Phase . . . . .	215
1. Die Sehnsucht als treibende Kraft . . . . .	215
2. Der Gedanke an die eigene Zukunft . . . . .	217
3. Die Aufstellung eines <sup>N</sup> Lebensplanes . . . . .	218
4. Die Idealbildung . . . . .	219
d) Die Freundschaft im Jugendalter . . . . .	221
1. Ihre Wurzeln und ihr Sinn . . . . .	221
2. Die Freundschaft zwischen Jugendlichen des gleichen Geschlechtes . . . . .	222
3. Die Freundschaft zwischen dem Jugendlichen und einer älteren Person . . . . .	224
4. Besondere Freundschaftskräfte im Christentum . . . . .	226
e) Das gleichaltrige Du des anderen Geschlechtes . . . . .	227
1. Das Verhältnis von Knaben und Mädchen zueinander . . . . .	227
2. Der unbefangene Verkehr zwischen den Jugendlichen . . . . .	228
3. Die Flirtenden . . . . .	228
4. Die Liebe »aus der Ferne« . . . . .	228
5. Die Koedukation . . . . .	229
6. Die echte Freundschaft . . . . .	230
7. Das Überschreiten des Abstandes . . . . .	231
f) Das Sexualproblem im Jugendalter . . . . .	231
1. Unsere Einstellung . . . . .	231
2. Die Sinnbahn der geschlechtlichen Entwicklung . . . . .	233
3. Die sexuelle Not des Jugendlichen . . . . .	236
4. Die Hilfe der Erzieher . . . . .	239
5. Die geschlechtliche Aufklärung . . . . .	241
6. Schlußbemerkungen . . . . .	249
5. Die außerhalb des Jugendlichen liegenden Bildungsmächte . . . . .	250'
a) Gesellschaft und Beruf . . . . .	253
1. Die Gesellschaft . . . . .	253

Die seelische Lage des Jugendlichen . . . . .	253
Seine Selbsthilfe . . . . .	254
Die Jugendbewegung . . . . .	255
Die Jugendbünde . . . . .	259
Der Sport . . . . .	261
Die Anstalterziehung der Jugendlichen . . . . .	263
Die Verbindung mit der großen Gesellschaft . . . . .	265
Gesellschaftliche Fehlentwicklung . . . . .	267
Die Aufgaben der Erzieher . . . . .	269
Der Jugendliche und die Politik . . . . .	273
2. Der Beruf . . . . .	274
Die Berufswahl . . . . .	274
Die Berufsausbildung . . . . .	277
Die höheren Schulen und die Universität . . . . .	281
Die Berufsfrage des Mädchens . . . . .	284
b) Natur und Kultur . . . . .	284
1. Die Natur . . . . .	284
2. Die Kultur . . . . .	285
c) Religion, Sittlichkeit und Christentum . . . . .	290
1. Die Religion . . . . .	291
Entgegenwirkende Kräfte . . . . .	291
Fördernde Kräfte . . . . .	294
2. Die Sittlichkeit . . . . .	296
Schwierigkeiten . . . . .	296
Hilfen . . . . .	297
3. Christentum . . . . .	298
Feindliche Mächte . . . . .	298
Günstige Mächte . . . . .	299
4. Pädagogische Folgerungen . . . . .	301
- Bedeutung der religiös-sittlichen Kräfte . . . . .	301
Die Wichtigkeit, sie zu erleben . . . . .	303
Die religiöse Unterweisung im Reifealter . . . . .	303
Das Bekenntnis der Glaubensüberzeugung . . . . .	306
Die Teilnahme an Exerzitien . . . . .	306
Das Kino . . . . .	307
5. Aus der Praxis priesterlicher Erzieher . . . . .	308
d) "Das Elternhaus . . . . .	311
1. Die Schonung des Ehrgefühls . . . . .	312
2. Die Pflege des-Selbstständigkeitsdranges . . . . .	313
3. Behandlung des Verlangens nach Fürsichsein . . . . .	316
4. Das Problem der allmählichen Loslösung des Kindes vom Elternhaus . . . . .	318

<i>Rückblick</i> . . . . .	J	319
1. Die Seele. . . . .		319
2. Die Absichten des Schöpfers. . . . .		320
3. Die Aufgabeder Erzieher. . . . .		320
4. Die Antwort des Jugendlichen. . . . .		321

V. Kapitel. Die besonderen Erziehungsprobleme

der heutigen Zeit . . . . .		323
1. <i>Die allgemeine Haltung der Erzieher.</i> . . . . .		324
a) Der Zeit ins Antlit) schauen. . . . .		324
b) Das Erziehungsziel nicht senken. . . . .		325
c) Die Hand ans Werk legen. . . . .		325
d) Die Erziehungshemmungen beseitigen. . . . .		327
2. <i>Die Schäden in den Bildungsfaktoren des Kindes in der Jetztzeit</i> . . . . .		328
a) Seine leiblich-seelische Struktur. . . . .		328
b) Die Familie. . . . .		330
c) Das Heim. . . . .		332
d) Die Heimat . . . . .		334
e) Die Schule. . . . .		335
f) Die Kirche. . . . .		337
3. <i>Typen von Schulkindern der Gegenwart</i> . . . . .		338
a) Das körperlich geschädigte Kind . . . . .		338
b) Das verarmte Kind. . . . .		338
c) Das Flüchtlingskind . . . . .		340
d) Das verwahrloste Kind . . . . .		341
e) Das übermütig-freche Kind . . . . .		342
f) Das sittlich verdorbene Kind (Selbsthilfe in Not). . . . .		345
g) Das normal erziehbare Kind . . . . .		348
4. <i>Typen von Erziehern in der Jetztzeit.</i> . . . . .		349
a) Der Neuling. . . . .		349
b) Der Stürmische. . . . .		350
c) Der Nervöse. . . . .		350
d) Der Rücksichtslose. . . . .		351
e) Der Empfindsame. . . . .		352
f) Der »predigende« Erzieher. . . . .		353
g) Der ideale Erzieher. . . . .		355



5. <i>Geschädigte Entwicklungsbezirke des Reifealters.</i> . . . . .	357
• a) Die körperliche Sphäre . . . . .	357
b) Die Berufsausbildung . . . . .	358
c) Die Idealbildung . . . . .	358
d) Die Beziehung zur Familie . . . . .	359
e) Die weltanschaulich-religiöse Entwicklung . . . . .	360
f) Das christliche Leben . . . . .	360
g) Die Öffentlichkeit . . . . .	361
h) Die Probleme der unmittelbaren Gegenwart . . . . .	361
6. <i>Günstige Einflüsse der Gegenwart auf den Jugendlichen</i> . . . . .	362
a) Not entfaltet die Kräfte. . . . .	362
b) Der frühe Lebensernst macht reif . . . . .	363
c) Gemeinsames Leid schmiedet die Herzen zusammen. . . . .	363
d) Hemmungen erhöhen den Eifer. . . . .	363
e) Enttäuschungen öffnen die Augen . . . . .	364
f) Zerschlagene Hoffnungen führen zur Besinnung . . . . .	364
g) Kampf macht trotzig-stark. . . . .	365
7. <i>Zeitbedingte Typen von Jugendlichen</i> . . . . .	365
a) Der unberührt Gebliebene. . . . .	365
b) Der Gedankenlose und Gefühlsstumpfe . . . . .	366
c) Der Ernüchterte . . . . .	366
d) Der Entmutigte. . . . .	367
e) Der Unbelehrbare. . . . .	367
f) Der Gestrafte. . . . .	369
g) Der in seinen Idealen Erstarkte. . . . .	369
8. <i>Leitsätze für den Erzieher des heutigen jungen Menschen</i> . . . . .	370
a) Habe Verständnis . . . . .	371
b) Verlebe nicht das Ehrgefühl . . . . .	371
c) Habe Geduld . . . . .	372
d) Mache Mut . . . . .	372
e) Hilf bei der Berufswahl . . . . .	373
f) Führe zur Arbeit . . . . .	374
g) Leite zur Familie zurück . . . . .	375
h) Gib hohe Ideale . . . . .	375
i) Gewinne für Christus . . . . .	375
k) Entfache das Eigenstreben . . . . .	375
i <i>Schlüßwort für den Jugenderzieher</i> : : . . . . .	376